

April 2009

blickpunkt eine welt

**Veranstaltungen
Aktionen
Infos**

**in
und um
Göttingen**

News

Plattform „Nachhaltige Produktion, Handel und Nutzung von Biomasse“

Der WWF Deutschland und das Forum Umwelt & Entwicklung haben zum Thema „Nachhaltige Biomasse“ eine Internetplattform eingerichtet. Ziel dieser Plattform ist es, das Thema Biomasseproduktion, Handel und Nutzung an der Schnittstelle Umwelt-, Agrar-, Entwicklungs- und Energiepolitik aufzugreifen, Wissen zu vernetzen und zu bestimmten Schwerpunktthemen Gutachten sowie gemeinsam entwickelte und abgestimmte Positionen und Forderungen zu entwickeln. Derzeit ist eine rasant ansteigende Nachfrage nach Bioenergieträgern auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu beobachten. Anbau und Nutzung von Biomasse erfahren eine massive öffentliche Förderung in Deutschland sowie der Europäischen Union, um die Substitution von fossilen Energieträgern durch Erneuerbare Energien voranzubringen. Die damit einhergehenden Folgen sind bislang zum Teil unzureichend bewertet worden, derzeit noch nicht abschätzbar oder überaus kritisch zu beurteilen. Die gemeinsam entwickelten Forderungen der Verbände sollen in die aktuellen politischen Prozesse und Gesetzesinitiativen auf nationaler und europäischer Ebene sowie in die globalen Initiativen zur Förderung des Bioenergieausbaus eingebracht werden.

Weitere Infos unter: www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de

EnergyBridges – ein Projekt für mehr Energiegerechtigkeit

Das Klimabündnis hat gemeinsam mit europäischen und südamerikanischen Partnern das Projekt EnergyBridges gestartet. Das Projekt will das öffentliche Bewusstsein für die Energieungerechtigkeit zwischen Nord und Süd stärken. Gemeinsam wollen sich die Partner im Klima-Bündnis, Kommunen in Europa und indigene Völker der Regenwälder Amazoniens, durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Lobbying und konkrete Projektunterstützung für einen gerechten Umgang mit Energie einsetzen. Es folgt damit den Millenniumsentwicklungszielen der Vereinten Nationen. In ihrer Broschüre „Agrokraftstoffe - Warum sie nicht halten, was sie versprechen“ werden die Folgen für Klima, Umwelt und Menschenrechte dargestellt, die die Erhöhung des Anteils an Agrarkraftstoffen in Europa nach sich ziehen würde. Damit soll die Diskussion über eine verantwortungsvolle Energieerzeugung und -nutzung in den Industrieländern befördert werden.

Mehr dazu unter: <http://www.energybridges.eu/>

Filmfestival „UeberMacht“

Vom 22.4. bis zum 29.4. veranstaltet das Kino Lumière in Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum (EPIZ) in Göttingen das bundesweite Filmfestival „UeberMacht“. Mit sieben ausgewählten Filmen will das Filmfest sensibilisieren für explizite und implizite Machtstrukturen, für legitime und illegitime Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Außerdem soll es dazu ermutigen, im Alltag, in der Öffentlichkeit und in der Politik öfter, nachhaltiger und unbequemer die Machtfrage zu stellen. Im Anschluss an die regulären Filmvorführungen stehen Ihnen geladene Gesprächspartner/innen zu den jeweiligen Themen für eine Diskussion zur Verfügung. Außerdem können sechs weitere Filme für Gruppen und Schulklassen vorgeführt werden. Nehmen Sie dazu bitte Kontakt zum Lumière auf: Tel. 0551 484523. Achten Sie auf die ausliegenden Programmhefte.

Infos und das vollständige Programm finden Sie unter: www.lumiere.de und <http://diegesellschaft.de/uebermacht/programm.php?cid=276>

Wer den blickpunkt als pdf-Datei haben möchte, schicke einfach seine Email-Adresse an: info@epiz-goettingen.de, zum Download auf www.epiz-goettingen.de. Wir freuen uns auch über Spenden: ifak, Kto.Nr. 500744, Sparkasse Göttingen, BLZ 260 500 01. Bei Angabe der Adresse übersenden wir eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung.

TERMINE

FR 27.3. 19.30 Uhr

Afghanistan und Irak: Leben und Widerstand unter der Besatzung

Afghanistan und der Irak sind uns in Mitteleuropa nur als so genannte „Krisenherde“ ein Begriff. Der amerikanische Einmarsch in Afghanistan und Irak hat diese Länder zu militärischen Aufmarschgebieten werden lassen. Wir wollen Weeda Ahmad von der Social Association of Afghan Justice Seekers (SAAJS) und Haider Jaseb vom irakischen LAONF-Netzwerk Gelegenheit geben, von ihrer schwierigen Arbeit für den Aufbau von zivilgesellschaftlichen und selbstbestimmten Strukturen zu berichten. Sie stellen auch die politische Situation im Land dar und die Nöte der Bevölkerung, die oft genug zwischen alle Fronten gerät.

V: Club Quer Göttingen, Club-Quer@web.de
Ort: Apex, Burgstr. 46, Göttingen

FR 3.4. 15 Uhr

Kostbarkeiten aus Übersee

Die Natur hat uns eine wunderbare Vielfalt an Gewürzen geschenkt, mehr als Salz und Pfeffer. Hinter vielen stecken verrückte Geschichten, und einigen sagt(e) man die unglaublichsten Fähigkeiten nach. Schauen wir uns mal um im Gewürzladen von Mutter Natur! Mit Dr. Gabriele G. Weis, Kosten: 3 Euro

V+Ort: Alter Botanischer Garten, Untere Karspüle 2, Treffpunkt: Haupteingang, Tel. 0551 - 395755, gweis@uni-goettingen.de

FR 3.4. 19.30 Uhr

Das Menschenrecht auf Wasser in Brasilien

Einführung ins Thema und Vorführung des Films „Die Wege der Privatisierung - Die Ableitung des Rio Sao Francisco Flusses“

V: FIAN AK Wasser, Kobra e.V. (Koordination Brasilien) und FIAN Göttingen, Tel. 0176 23391294, fiangoettingen@yahoo.com
Ort: Holbornsches Haus, Rote Str. 34, Göttingen

MI 8.4. 14 Uhr

Regionalgeld - eine Chance für ein soziales, gerechtes und krisenfestes Geld?

Olaf Gerling und Markus Becker stellen das Regionalgeld Augusta als eine interessante Alternative zum bestehenden Geldsystem vor.

V+Ort: Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen e.G. (BIGS), Lange Geismarstr. 73, Göttingen, Tel. 488 6413, m.lotsch@bigsgoe.de

SO 12.4. 11.15 Uhr

Indianer und Eskimo

Mit Markus Koch vom Institut für Ethnologie. Kosten: 3 Euro, ermäßigt: 1,50 Euro

V+O: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15, Tel. 0551 39-7892, ethno@gwdg.de, Göttingen

DO 16., 23. und 30.4. 20 Uhr

Chinesisch leicht gelernt

Mit Hanyu Jiao. Für Studierende, die sich für China und die Sprache interessieren, ein China bezogenes Seminar besuchen oder nach China reisen wollen.

Impressum

Herausgeber: Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen EPIZ *
Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak) in Zusammenarbeit mit dem
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) * Wilhelmsplatz 3 *
37073 Göttingen * Tel. 487066 * Fax 487143 * info@epiz-goettingen.de *
Redaktion: Konrad Solf, Regina Begander * Auflage 1.500 * Druck: Aktiv Druck
* Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: 15.04.2009 * Diese Ausgabe wurde
gefördert aus Mitteln des BMZ.

V+Ort: Foyer International, Burgstr. 51, foyer.international@zvw.uni-goettingen.de, Göttingen

FR 17.4. 14 Uhr

Savarkar and Secularism in India

Mit Prof. Dr. Janaki Bakhle, Columbia University, New York, Department of History

V: Institut für Soziologie und Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften, Göttingen, Tel. 0551 - 397232

Ort: Oeconomicum, Platz der Göttinger Sieben 3, Seminarraum OEC 0.167

MO 20.4. 19 Uhr

Wie Tomaten töten - Die europäische Importwalze überrollt afrikanische Kleinbauern und -bäuerinnen

Veranstaltung mit Film, Vortrag und Diskussion. Gäste: Mohammed Adam Nashiru, Präsident des Kleinbauernverbands von Ghana und George Osei-Bimpeh, Handelsexperte der ghanaischen Nichtregierungsorganisation SEND Foundation. Der Film „Sklaverei auf Italienisch“ von Thoams Giefer wird gezeigt.

V: FIAN Göttingen, Basisgruppe Ethnologie, Olivier Hoffmann, Tel. 0176 23391294, fiangoettingen@yahoo.com

Ort: Bitte dem Blog von fiangoettingen (www.fiangoettingen.blogspot.com) entnehmen.

DI 21.4. 20 Uhr

„Dein neues Leben“. Lesung mit Luc Degla

Der aus Benin stammende Schriftsteller Luc Degla erlebte selbst, wie wenig ausländische Studierende auf ihren Aufenthalt in Deutschland und das Leben nach dem Studium vorbereitet sind. Seine Erfahrungen verarbeitete er in seinem neuen Buch „Dein neues Leben“, das einen Einblick in die zu meistenden Herausforderungen gibt.

V+Ort: Foyer International, Burgstr. 51, foyer.international@zvw.uni-goettingen.de, Göttingen

FR 24.4. 20 Uhr

Bagdad brennt

Unter dem Pseudonym Riverbend legte eine junge Irakerin seit Beginn des Irak-Kriegs ein Internet-Tagebuch an. Sie ist eine 24-jährige Frau aus der irakischen Mittelschicht, zweisprachig aufgewachsen, hat studiert und arbeitet als IT-Expertin. John von Düffel hat dieses Internet-Tagebuch inszeniert zu *Bagdad brennt*, das ein eindringliches Zeugnis ist über ein Zuhause, das zur Kampfzone wurde, und ein Bericht von der Zerstörung eines Landes.

V+Ort: DT Keller, Theaterplatz 11, Göttingen, Tel. 49690

SO 26.4. 11.15 Uhr

Von Göttern, Kriegerern und Häuptlingen - Wale in den Kulturen der Südsee

Referent: Dr. Gundolf Krüger, Institut für Ethnologie

V: Zoologisches Museum, Museum des Geowissenschaftlichen Zentrums, Ethnologisches Museum, Kunstsammlung und Sammlung der Gipsabgüsse antiker Skulpturen, Tel. 0551 - 395524, www.zmgoe.de

Ort: Zoologisches Museum, Berliner Str. 28, Göttingen

SO 26.4. 11.15 Uhr

Die Cook/Forster-Sammlung und ihre Highlights

Mit Matthias Hofmann vom Institut für Ethnologie, Kosten: 3 Euro, ermäßigt: 1,5 Euro

V+O: Institut für Ethnologie, Theaterplatz 15, Tel. 0551 39-7892, ethno@gwdg.de, Göttingen

SO 26.4. 14 - 16 Uhr

Vom Elfenbein zum Speckstein: Gemeinsames kreatives Gestalten auf den Spuren der Eskimos

Kindernachmittag im Zoologischen Museum mit Nicole Zornhagen und Markus Koch vom Institut für Ethnologie. Kosten: 4 Euro. Anmeldung unter Tel. 0551 - 9963723 oder ethnokids@yahoo.de

V+Ort: Zoologisches Museum der Universität Göttingen, Berliner Str. 28, Tel. 0551 - 395463, Göttingen

SO 26.4. 16 Uhr

Leben und Ernährung in Vietnam

Dia-Vortrag mit Sigrid Pessel

V+Ort: Stift am Klausberg, Habichtsweg 55, Göttingen, www.stiftamklausberg.de

MO 27.4. 18.15 Uhr

Orientalistik und Islam: Islamophobie, Islamophilie und „das Unbehagen in der Islamwissenschaft“

Referenten: Prof. Dr. Werner Ende, Universität Freiburg, Orientalisches Seminar und Prof. Dr. Udo Steinbach, Universität Marburg, Centrum für Nah- und Mitteloststudien

V: Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft, Seminar für Turkologie und Zentralasienkunde und Centrum Orbis Orientalis der Universität Göttingen, Tel. 0551 - 394398, arabsem@gwdg.de

Ort: Paulinerkirche, Papendiek 14

24.4. - 14.6. Ausstellung

Koreanische Kultur an der SUB Göttingen

Korea zählt zu den bedeutendsten und ältesten Kulturräumen Ost-asiens und hat in den Jahrtausenden seiner Kulturgeschichte Einflüsse aus ganz Asien, insbesondere aus China und Japan, aufgenommen und mit dem eigenen Kern zu einem eigenständigen, facettenreichen Kulturleben verschmolzen. Anhand von Informationstafeln und ausgewählten Werken aus ihrer Sammlung koreanischen Schrifttums informiert die SUB Göttingen über die gesamte Breite der koreanischen Literatur. Die SUB Göttingen besitzt mit weit über 100.000 Bänden die größte Sammlung koreanischer Literatur in Deutschland.

Geöffnet: Mo bis Fr 7 bis 1 Uhr, Sa bis So 9 bis 22 Uhr

Geschlossen: 1. Mai, 21. Mai sowie 1. Juni 2009, Eintritt frei

V+Ort: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, Platz der Göttinger Sieben 1, Tel. 3922446, Göttingen

Kino Lumière

Die Widerständigen

D 2008, 92 Min., Regie: Katrin Seybold

Nur wenige Menschen wagten im nationalsozialistischen Deutschland den offenen Widerstand. Die wohl bekannteste Widerstandsgruppe bildete sich 1942, die „Weiße Rose“. Der Film lässt WegbereiterInnen, FreundInnen und Familienangehörige der Widerständigen zu Wort kommen, die zum Teil noch nie zuvor ihre Sicht des Erlebten öffentlich dargestellt haben.

Do 2.4. um 19.30 Uhr; Fr 3. bis So 5.4. um 17.30 Uhr; Mo 6.4. um 20 Uhr; **Katrin Seybold ist am 2.4. zu Gast im Lumière.**

Sparrow

Hongkong/China 2007, 85 Min., OmU, Regie: Johnny To
Kei, Bo, Sak und Mac sind als Taschendiebe in den Straßen Hongkongs unterwegs. Sie betreiben Taschendiebstahl als Bewegungskunst, hier ein Handgriff, da eine Bewegung zur Seite, und es geht ihnen so gut dabei, dass Kei tagsüber oft Zeit zum Fotografieren hat. Eines Tages kommt ihm die attraktive Chun Lei vor die Linse, und damit ändert sich sein entspanntes Gaunerleben radikal ...

Do 2. bis Sa 4., Mo 6. und Mi 8.4. um 22 Uhr; Di 7.4. um 20 Uhr

Filmfest „über Macht“ im Kino Lumière

vom 22.4. - 29.4. in Kooperation mit EPIZ

Monsanto, mit Gift und Genen

Frankreich 2007, 109 Min., DF, Regie: Marie Monique Robin
Genetisch veränderte Lebensmittel sind sicher. Das sagen die Hersteller-Firmen. Robins brillante Recherche über den Biotechnologie-Konzern Monsanto untersucht, wie die „wissenschaftlichen Beweise“ für diese Behauptungen zu Stande kommen. Sie findet heraus, dass Gen-Manipulierer auch Forschungsergebnisse manipulieren. Gegenstimmen bringt Monsanto systematisch zum verstummen. Dieser Film enthüllt die Einflussnahme des Konzerns auf Politik und Kontrollbehörden bei seinem weltumspannenden Griff nach der Macht über unser Essen.

Mi 22.4. um 19.30 Uhr **mit Stephanie Töwe, Gentechnik-expertin von Greenpeace Deutschland, Hamburg und Eberhard Prunzel-Ulrich, Regionalsprecher der Bio-Bauern im Landkreis Göttingen.** Mit einem gentechnikfreien Snack eröffnen wir das Filmfest. Zum Film ist das entsprechende Buch im DVA-Verlag erschienen, welches die Fakten zusammenträgt und auf die erschreckende Politik des Biotech-Konzerns Monsanto hinweist: Robin, Marie-Monique: Mit Gift und Genen, Wie der Biotech-Konzern Monsanto unsere Welt verändert, ISBN 978-3-421-04392-4

Für Gott, Zar und Vaterland

D/Frankreich 2007, 92 Min., DF, Regie: Nino Kirtadze
Mikhail Morozov hat beste Beziehungen zum russischen Geheimdienst, dem Militär, der orthodoxen Kirche und der Partei Wladimir Putins. Und er besitzt in der Nähe von Moskau das Dorf Durakovo. Hier herrscht der Hausherr nach feudalen Gepflogenheiten. Morozov hat keine Mitarbeiter, er hat freiwillige Leibeigene. Aus ganz Russland kommen Männer und Frauen, um von der Last der Mündigkeit befreit zu werden.

Mo 27.4. um 20 Uhr **mit Stefan Melle, Deutsch-Russischer Austausch e.V., Berlin** und Infoständen von Amnesty International Göttingen und der Stiftung Leben & Umwelt, Hannover

Die Schuld, eine Frau zu sein

Pakistan/USA 2006, 95 Min., DF, Regie: Mohammed Naqvi
Als Wiedergutmachung für ein angebliches Vergehen ihres Bruders wird die Pakistanerin Mukhtar Mai von den Männern eines Nachbarclans vergewaltigt – die Strafe eines archaischen Machtsystems. Doch die junge Frau weigert sich, sich aus Scham selbst zu töten wie es üblich ist. Mit Hartnäckigkeit bringt sie die Täter vor Gericht. Mit der Entschädigungszahlung baut sie in ihrem Heimatdorf die erste Schule für Mädchen und junge Frauen auf.

Di 28.4. um 20 Uhr **mit Sigrid Krieg, Amnesty International, Ko-Gruppe Pakistan** und Infostand

SEMINARE

FR - SO 3.4. - 5.4.

Frauen tragen das Wasser - Männer die Entscheidungen

Jedes Jahr sterben weltweit unzählige Menschen an Krankheiten, die auf verschmutztes Wasser und mangelnde Hygiene zurückzuführen sind. Die von Wassermangel und schlechter Wasserqualität am stärksten betroffenen Gruppen sind Frauen und Kinder. Ziel des Seminars ist es, Verletzungen des Rechts auf Wasser aufzuzeigen und diese Rechte gezielt herauszuarbeiten und zu benennen.

V: FIAN Göttingen, Olivier Hoffmann, o.hoffmann@gaia.de
Ort: Jugendherberge Göttingen, Habichtsweg 2, Telefon 0551 57622

MI - FR 13.5. - 15.5.

Energieerzeugung vor Ernährungssicherung?

Die explodierenden Weltmarktpreise für Agrarprodukte haben im letzten Jahr die Debatte „Tank oder Teller“ entfacht. Der im Vorjahr verabschiedete Weltagrarbericht postuliert, dass die Ernteerträge

größer, der Hunger gleichzeitig jedoch zunehmen wird. Produktionssteigerung ist offensichtlich kein Mittel gegen Hunger. Wie muss die Landwirtschaft global umgestaltet werden? Welche Vereinbarungen sind von den Ländern zu treffen? Mit Gästen aus den USA, Brasilien, Tansania, Äthiopien.

V+Ort: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) mit der Evangelischen Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766 810, Fax 05766 81900, Kosten bitte erfragen. www.loccum.de

MATERIALIEN

Entwicklungspolitische Folgen des Welthandels mit Agroenergie

Mit einem Diskussionsbeitrag möchte „Brot für die Welt“ Stellung in der weltweit kontrovers geführten Debatte über die energetische Biomasse-Nutzung beziehen. Erfahrungen von Projektpartnern in Afrika, Asien und Lateinamerika sind in dieses Papier eingeflossen. „Brot für die Welt“ beurteilt die energetische Biomasse-Nutzung im Kontext von Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung in den Ländern des Südens. Welche Potenziale bietet die energetische Biomasse-Nutzung für die Erfüllung dieses Rechts?

Der Diskussionsbeitrag kann vollständig geladen werden:
www.kolko.de/downloads/0804_BfdW_Diskussionspapier_Agroenergie.pdf

Ernährungssicherheit und Biokraftstoffe

Steigende Preise im Agrarsektor haben eine kontroverse Diskussion erzeugt: Handelt es sich um eine globale Nahrungsmittelkrise, hervorgerufen durch die rasant steigende Nachfrage nach Biokraftstoffen, oder um eine schon länger vorhersehbare Problematik mit verschiedenen Ursachen? Die politische Entscheidung in Industrieländern, dem Treibstoff eine Mindestmenge an Bioenergie beizumischen, trägt erheblich zu den steigenden Lebensmittelpreisen bei. Darunter haben diejenigen am meisten zu leiden, die ohnehin am wenigsten besitzen - Kleinbauern, Subsistenzbauern und Landlose. Das Themenheft von InWent gibt Hinweise auf Materialien dazu.

Mehr zum Themenheft des Inwent unter: www.inwent.org/dokumentation_bibliothek/themendienste/index.php.de

Plantación - Lateinamerika und der Rausch der Bioenergie

Die Ausstellung möchte auf die globalen Zusammenhänge des Agroenergie- bzw. Bioenergie-Booms aufmerksam machen. Dieser führt unter anderem in Lateinamerika zu verheerenden sozialen und ökologischen Folgen. Es werden die komplexen ökonomischen Ursachen und die zugrunde liegenden Agrarstrukturen dargestellt, welche diese Entwicklung bedingen.

Mehr dazu und ausleihbar bei: <http://fdcl-berlin.de>

Bioenergie aus Kolumbien. Wie aus Kraftstoff Zündstoff wird

In Kolumbien wurden die Anbauflächen für Ölpalmen in den letzten 50 Jahren auf um das 20fache ausgebaut. Dafür werden schon jetzt die Tropenwälder zerstört. Bioenergie wird von der Lösung zur Ursache für den Klimawandel. Die lokale Bevölkerung muss dabei weichen, wenn sie dem gewinnversprechenden Geschäft einiger Weniger im Weg steht. Ist Gewalt nötig, übernehmen dies paramilitärische Gruppen. Die Folgen des Biomasse-Booms sind für viele Menschen tödlich. Der Internationale Studienkreis Jena hat dazu eine Hördokumentation erstellt.

Mehr dazu unter: <http://fdcl-berlin.de/index.php?id=1428>

Die Bioenergien, die Klimakrise und der Hunger

Unter diesem Titel hat der VEN Unterrichtsmaterialien und eine Quiz-CD-ROM herausgegeben. Die neuen Materialien wollen eine spielerische Beschäftigung mit den „Bioenergien“ und mit den damit zusammenhängenden Themenbereichen Klimawandel und Welthunger anregen. Die Materialien sind vom Welthaus Bielefeld erarbeitet worden und ab Ende Mai über den VEN zu beziehen.

Infos unter: www.ven-nds.de

GRUPPENPORTRAIT

VEN Projekt „Hungern für die Tankfüllung?“ Globale Auswirkungen des Biomassebooms

Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.
Katrin Beckedorf
Hausmannstraße 9 - 10
30159 Hannover
Tel.: 0511 - 39088980
Fax: 0511 - 391675



www.ven-nds.de
fair@ven-nds.de

„Hungern für die Tankfüllung?“ lautet der Titel des Projektes beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), das sich mit energetischer Biomassennutzung vor dem Hintergrund der Millenniumsentwicklungsziele auseinandersetzt. Die Frage, ob und wie die Gewinnung von Energie und Sprit aus Biomasse mit derzeit 925 Millionen Hungernden weltweit vereinbar ist, stellt den Fokus für das Gesamtprojekt, das von einem Beirat aus Vertretern von Umwelt-, Entwicklungs- und Agrarverbänden sowie der niedersächsischen Wirtschaft begleitet wird.

Der Gewinnung von Energie aus Biomasse kommt im Rahmen der Umsetzung der Klimaschutzziele unbestritten eine wichtige Rolle zu. Energie aus Biomasse verspricht eine Minderung der CO₂-Emissionen, zum anderen ist sie ein Weg aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, die bekanntlich endlich sind. Aktuelle Entwicklungen haben jedoch deutlich gezeigt, dass die Nutzung von Bioenergien unter dem kapitalistischen Prinzip der Gewinnmaximierung ihre positiven Klimaschutzeffekte ins Gegenteil kehrt. Rodungen von Regenwäldern auf Moorböden für Biospritplantagen in Indonesien oder auch Moorumbüche in Niedersachsen zum Anbau von Maiskulturen für Biogasanlagen zeigen eindeutig negative Treibhausgasbilanzen, die einen solchen Anbau unbedingt in Frage stellen sollten. Es gilt also genau hinzuschauen und zwischen einzelnen Nutzungsformen zu differenzieren. Genau das möchte das Projekt im Rahmen seiner Möglichkeiten tun und insbesondere auf die Auswirkungen in Entwicklungsländern hinweisen, die auch die Ernährungssicherung in diesen Ländern tangieren. Klimaschutz und Energiesicherung darf nicht auf Kosten von Entwicklungsländern gehen, lautet dabei eine zentrale Forderung. Eine Abkehr der Quote für Biosprit, die seit dem 1.1.2007 in Deutschland durch das Biokraftstoff-Quotengesetz geregelt ist, gehört ebenso dazu. Das legt auch der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) nahe, der im Herbst Empfehlungen für Entscheidungsträger „Zukunftsfähige Bioenergien und nachhaltige Landnutzung“ herausgegeben hat.

Das VEN-Projekt läuft seit April 2008 und setzt verschiedene Aktivitäten um: Workshops mit Jugendlichen, regionale Veranstaltungen, Verbändetreffen, eine internationale Tagung und eine abschließende Veröffentlichung sowie Unterrichtsmaterialien für die schulische und außerschulische Bildung.

Bundesweit ist der VEN durch das Projekt in die Plattform „nachhaltige Bioenergie“ (www.plattform-nachhaltige-bioenergie.de) eingebunden, die gemeinsam von WWF und dem Forum Umwelt & Entwicklung koordiniert und durch das Umweltministerium und das Umweltbundesamt gefördert wird. Aktuelle Entwicklungen und politische Prozesse können so auf Landesebene weiter gegeben werden. Gemeinsam mit anderen NGOs ist der VEN an den Lobbyaktivitäten der Plattform beteiligt, die auf Bundesebene aktuelle politische Prozesse, wie derzeit die Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitsverordnung Biostrom, begleitet.

Das Projekt ist als offizielles UN-Dekade-Projekt „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2008/2009 ausgezeichnet. Gefördert wird es durch die Niedersächsische Umweltlotterie Bingo, die niedersächsische Umweltstiftung sowie InWent durch Mittel des BMZ und den EED (beantragt).